

Eröffnungsfeier in Singapur

TUM startet in Asien durch

Das German Institute of Science and Technology (GIST), die erste Auslandstochter der TUM, wurde am 5. Februar 2003 in Singapur offiziell eröffnet. Es ist dies die erste eigenständige Auslands-Filiale einer deutschen Universität überhaupt. Aktuell bietet die TUM in enger Kooperation mit der National University of Singapore (NUS) den Master-Studiengang »Industrial Chemistry« an. Im Juli 2003 soll der Studiengang »Industrial and Financial Mathematics« und 2004 der Studiengang »Nutrition Science« nach demselben Muster starten. Zusammen mit einem weiteren Studiengang sollen bis 2008 insgesamt mindestens vier Masterstudiengänge entstehen.

An der feierlichen Inauguration nahmen - um nur einige zu nennen - Dr. Ng Eng Hen, Minister für »Education and Manpower« in Singapur, Prof. Shih Choon Fong, Präsident der NUS, sowie Kenneth Tan, Deputy Director des Economic Development Board (EDB), der Wirtschaftsförderungsbehörde Singapurs, teil. Von deutscher Seite waren unter anderen dabei Seine Exzellenz Andreas Michaelis, deutscher Botschafter in Singapur, Prof. Max Huber, Vizepräsident des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD), TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann und Vigdis Nipperdey, Vorsitzende des Verwaltungsrates der TUM. Der Münchner Nobelpreisträger und emeritierte Ordinarius für Experimentalphysik-Astroteilchenphysik der TUM Prof. Rudolf Mößbauer, hielt den Festvortrag über die Neutrino-Forschung.



... von innen mit der Besucher-Crew (v. l.): Prof. Eberhard Geiger, Ordinarius für Technologie der Brauerei II der TUM, Dr. Christian Hackl, Geschäftsführer TUM-Tech, Joerg Schweizer, Geschäftsführer GIST, Dr. Michael von Gagern, TUM-Tech GmbH, Vigdis Nipperdey, Vorsitzende des Verwaltungsrates der TUM, Prof. Rudolf Mößbauer, Nobelpreisträger, Dr. Ludwig Kronthaler, Kanzler der TUM (sitzend), Dr. Roland Koch, Referent der Hochschulleitung, Dr. Hannemor Keidel, TUM-Vizepräsidentin, Prof. Günter Schlichting, Studiendekan für Mathematik, und Prof. Jürgen Scheurle, Dekan der Fakultät für Mathematik der TUM.



Eine Statue von Sir Stamford Raffles, Gründer des modernen Singapur, und im Nachbarviertel in einem Bürohochhaus das GIST-Büro ...

Langfristig soll sich das German Institute, das einer Privatuniversität gleicht, einmal selbst tragen. Aktuell leistete das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) über den DAAD eine Anschubfinanzierung. Im Rahmen des Programms »Export deutscher Studiengänge« fließen über eine Million Euro in die TUM-Filiale. Das EDB unterstützt das GIST mit fünfeinhalb Millionen Euro, die deutsche chemische Industrie greift den ersten 20 Studierenden mit 30 000-Euro-Stipendien unter die Arme. Das ist auch nötig, denn der dreisemestrige Master-Studiengang »Industrial Chemistry« kostet 22 500 Euro Gebühren. Abgeschlossen wird mit einem Doppel-Diplom. Zur Gestaltung der Master-Studiengänge werden Professoren der TUM eingesetzt und gegebenenfalls einzelne Professoren anderer deutscher Universitäten hinzugewonnen. Akademische asiatische Partner sind insbesondere die National University of Singapore und die Nanyang Technological University.

Nicht die TUM ist Eigentümerin des GIST, diese Rolle hat die TUM-Tech GmbH übernommen, die sich als eigenständige privatwirtschaftliche GmbH um den Technologie- und Wissenstransfer sowie das Fundraising der TUM kümmert. Es war die Existenz der TUM-Tech, die die Entscheidung des EDB der Regierung in Singapur für die TU München manifestierte, denn die macht es schließlich möglich, Geschäfte mit der bayerischen Hochschule privatwirtschaftlich abzurechnen.

Die generelle Ausrichtung des German Institute zielt auf die Unterstützung der Bedürfnisse globaler Unternehmen insbesondere der deutschen Wirtschaft in Südostasien. Diese ist mit zahlreichen Unternehmen in Singapur vertreten, beispielsweise der Siemens AG, mehreren Banken, Versicherungen, Autoherstellern und insbesondere der chemischen Industrie. Letztere ist auf Jurong Island, einem durch Aufschüttung dem Meer abgewonnenen Neuland, präsent. Dazu gehören die in Bayern tätigen Chemie-Unternehmen Degussa AG, Wacker-Chemie GmbH und Südchemie AG. Singapur gilt als Bildungszentrum in Südostasien, mit dem zusätzlichen Vorteil, dass die ethnische Konstellation des Stadtstaats neue Wege zu China und Indien eröffnet. Außerdem attraktiv: die geographische Nähe zu Indonesien. Nicht zuletzt auf diesem Wege sollen indonesische Studierende Deutschland als Studienort wieder entdecken.



Die 20 Studierenden des Master-Studiengangs Industrial Chemistry in TUM-blauen Blazern.



Asia meets Bavaria: NUS-Präsident Prof. Shih Choon Fong und TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann.



Auf das Gedeihen der TUM-Filiale tranken ein Weihenstephaner Bier (v. l.): TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann, Seine Exzellenz Andreas Michaelis, deutscher Botschafter in Singapur, und Joerg Schweizer, Geschäftsführer GIST.



Perfekte Organisation der Inauguration des GIST: Joerg Schweizer, Geschäftsführer GIST, und GIST-Assistentin Julia Tai.

Medienecho

Zum Thema »TUM eröffnet private Filiale in Singapur«

»Dazu wagen sich die Bayern auf neues Terrain: In der Tropenmetropole gründeten sie das German Institute of Science and Technology (GIST). »Ziel des GIST ist es, die Bedürfnisse deutscher Konzerne in Südostasien zu decken«, heißt es unumwunden aus München.«

Frankfurter Allgemeine Zeitung, 6.2.2003

»Das ist ein Abenteuer, das man wagen muss«, sagte der TU-Präsident Wolfgang Herrmann bei der Eröffnungsfest.

Süddeutsche Zeitung, 6.2.2003

»Dr. Ng Eng Hen, Minister of State (Education; Manpower) who was the guest-of-honour at the official opening of Gist last Wednesday, said: »The university sector needs to be expanded significantly, in intake as well as in the breadth of education programmes. Singapore is therefore keen to host institutions that are centres of education and research excellence in their own right.«

The Straits Times, 10.2.2003



Saßen bei der Inauguration der TUM-Filiale in der ersten Reihe (v.l.): Dr. Hermann Franz, Vorsitzender des Wissenschaftlich-Technischen Beirats der Bayerischen Staatsregierung, Kenneth Tan, Deputy Director des EDB, DAAD-Vizepräsident Prof. Max Huber, TUM-Vizepräsidentin Dr. Hannemoor Keidel, TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann, Dr. Ng Eng Hen, Minister für »Education and Manpower«, Seine Exzellenz Andreas Michaelis, deutscher Botschafter in Singapur, NUS-Präsident Prof. Shih Choon Fong.

Fotos: GIST